

Otto Braun
Rektor a. D.
Löbelstraße 26
6602 Dudweiler

Am 7, August 1982

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandler-Straße 5/II
8000 München 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Wenn es bekanntlich auch im Wesen eines Offenen Briefes liegt, daß er uneingeschränkt der Öffentlichkeit ausgeliefert wird und niemand wissen kann, in wessen Hände er gerät und wie er ausgenutzt wird, so hat sich doch ein gewisser Brauch herausgebildet, sich für eine auch auszugsweise Vervielfältigung mit dem Verfasser zu verständigen. Nicht immer wird das beachtet. Und so bleiben Überraschungen nicht aus, aber dennoch bleibt der Brief immer im Dienste an der Sache.

Daher bin ich gerne damit einverstanden, wenn Sie sich seiner bedienen wollen. Da die SAKA ihn nur auszugsweise veröffentlicht hat und dadurch die Gefahr des Andersverstandenwerdens wegen Herauslösens aus dem Gesamtzusammenhang erwächst, übersende ich Ihnen hiermit den ganzen Brief. Er macht zugleich ersichtlich, worin die SAKA mit seinem Inhalt nicht übereinstimmt.

War unser Offener Brief 'Aufruf zum Widerstand' noch an die konziliare Religionsgemeinschaft gerichtet, so wendet sich der vorliegende an die Traditionalisten in ihrer gärenden Zerspaltetheit in den notwendigen Entscheidungen über Papst, Neue Messe, Priesterbruderschaft und jetzt auch unerlaubt neugeweihte Bischöfe. Sehen sich die einen durch die zwiespältige Haltung in der Papst- und Meßfrage von der schismatischen Priesterbruderschaft getrennt, so andere durch die unerlaubten Weihen traditionalistischer Priester zu Bischöfen, wiederum andere durch beides. Die einen bilden die 'Lefèbvre-Bewegung. Die SAKA schaltet bei dem Abschnitt über unerlaubt geweihte Bischöfe (S. 11) ab und bringt statt dessen den Artikel 'Zur Beachtung' im Anschluß. Ein aufschlußreiches Tun! Müßte das Palmar de Troya des Erzbischofs Ngo-Dinh-Tuc nicht ein- für allemal das abschreckende Beispiel dafür sein, was mit unerlaubten Bischofweihen ins Rollen gebracht werden kann? Wer gewährleistet und überwacht, daß unerlaubt Geweihte nicht ebenso unerlaubt weiterweihen werden, ebenso heimlich, still und leise wie bisher, so daß die Gläubigen schließlich keine verbürgte Gewißheit dafür haben, ob sie einen wirklich Geweihten vor sich haben oder einen Betrüger? Videant consules! Die Verunsicherung der Gläubigen kommt nicht mehr nur von den Modernisten der konziliaren Religionsgemeinschaft!!!

Einen ungewöhnlich starken Glauben brauchen wir als Quelle unbegrenzten Gottvertrauens, nicht kleingläubiges menschliches Klügeln und Berechnen; denn Gott bürgt für seine Kirche!

Mit freundlichem Gruß:

Anlage!

